

agathe „Älter werden in der Gemeinschaft - Thüringer Initiative gegen Einsamkeit“

Projektträger	Stadtverwaltung Erfurt			
Finanzierung	• gefördert durch TMSGAF: Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Freistaats Thüringen zur Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch die Vermittlung von Informationen und Unterstützung für ältere Menschen - Richtlinie Agathe, • 1. und 2. Jahr: 90%, danach 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben über Landesförderung; Eigenanteil der Landeshauptstadt wird über Personalgestellung abgesichert (Koordination)			
Projektlaufzeit	• seit 01.07.2021, aktuell bis 31.12.2025 • Fortsetzungskonzept für 2026 eingereicht (aktuelle Befristung der Richtlinie: 31.12.2026) • Fortsetzung ab 2027 durch Landesregierung und TMSGAF angekündigt, ggf. Anpassung der Richtlinie			
Förderzweck, Inhalt, Ziele	• niedrigschwelliges Beratungs-, Informations- und Weitervermittlungsangebot für ältere Menschen in der Nacherwerbsphase, die alleine im eigenen Haushalt leben, • Verhinderung/ Abmilderung von Vereinsamung durch Hilfe zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zum Erhalt der Lebensqualität im häuslichen Umfeld, ggf. Stabilisierung durch persönliche Begleitung in Lebenskrisen und bei Beeinträchtigungen, • selbstbestimmte, selbstständige und teilhabende Lebensführung im Alter (Prävention, Empowerment, Ressourcenorientierung), • Verweisberatung und nachhaltige Weitervermittlung an Leistungserbringer und Fachberatungsstellen (im Quartier bzw. Sozialraum),			
Ausführende Träger	MitMenschen e.V.		Jesus-Projekt Erfurt e. V.	
Personal	1,0 VbE, 39h	1,0 VbE, 39h	1,0 VbE, 40h	1,0 VbE, 40h
Einzelfallarbeit (07/2021 - 11/2025) ~7.000 Zielgruppe* ~1.500 Personen erreicht ~3.500 Kontakte** *1-Personen-Haushalte Ü65 **Erst- und Folgegespräche	Moskauer Platz • Sprechzeiten • aktive Beratungs- und Netzwerkarbeit, • flankierende Info- und initiale Gruppenangebote, • intergenerative Ansätze, • Folgegespräche nehmen zu	Johannesplatz • Sprechzeiten • aktive Beratungs- und Netzwerkarbeit, • flankierende Info- und initiale Gruppenangebote, • intergenerative Ansätze, • Folgegespräche nehmen zu	Südost • Sprechzeiten am Herrenberg, Drosselberg • Beratungen auch am Wiesenhügel und in Melchendorf, • aktive Beratungs- und Netzwerkarbeit, • flankierende Info- und initiale Gruppenangebote, • Folgegespräche nehmen zu	Ländliche Ortsteile • Sprechzeiten in Bischleben und Gispersleben, • Beratungscafé in Gottstedt • Aktivitäten in Hohenwinden, Rohda, Tiefthal, Hochstedt, Sulzer Siedlung, Möbisburg-Rhoda u.a., • Vernetzungs- und Beratungsgrad variieren je nach Ortsteil, • Kooperation mit Fahrbibliothek, • Begegnungs-, Mobilitäts- und Versorgungsfragen sind für Zielgruppe zentral

Aktuelles Projektgeschehen

- Beratungsinhalte und -schwerpunkte
- Herausforderungen

- *Häufige Themen:* Dienstleistungen zur Unterstützung im Haushalt, Unterstützung bei Anträgen und Inanspruchnahme von Leistungen, kostenneutrale / kostengünstige Freizeitgestaltung, Mobilfunkverträge/Digitales, Mobilität und Nutzung des ÖPNV, Zugang zu gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung, Fragen zur Wohnsituation und -raumanpassung, ggf. psychische Probleme und Suchtfragen.
- *Beratungsschwerpunkte:* Weiterleitung an spezialisierte Dienste und Institutionen, wie etwa soziale Hilfsdienste, Pflegedienste oder Pflege- und Krankenkassen sowie behördliche Beratungsdienste
- *Herausforderungen:* Erreichbarkeit zurückgezogener Menschen, insbesondere „jüngerer“ Seniorinnen und Senioren (Prävention!); steigender Bedarf an kontinuierlicher Einzelfallbegleitung über die Verweisberatung hinaus bei leicht zurückgehenden Erstanfragen; Zunahme der Anfragen aus dem gesamten Stadtgebiet; Pflege Themen rücken zunehmend in den Vordergrund
- Gruppenangebote in den Themenkreisen Geselligkeit, Bewegung, Kultur, Mittagstisch werden anhand der Bedarfe initiiert und begleitet, bis sie in anderen Strukturen verstetigt werden können (z.B. Ehrenamt)
- Fachkräfte tauschen sich in Koordinationstreffen kommunal und überregional aus, bilden sich fort

Sozialraum- und Netzwerkarbeit

~800 Vernetzungstreffen

- *Zusammenarbeit und Vernetzung* mit etablierten Akteuren im Sozialraum zur Weiterentwicklung auf die Bedürfnisse älterer Menschen hin,
- *Ebnung des Zuganges* von Älteren in lokale Vereine, Träger und Initiativen zur Unterstützung Älterer bzw. Befähigung zur Schaffung eigener Angebote, z.B. in der Gruppe, Unterstützung des lokalen Ehrenamts,
- *Schnittstelle* zwischen Anwohner/innen, lokalen, politischen, sozialen Akteuren, Bildungsträgern, Wohnungsunternehmen/-genossenschaften sowie Akteuren über die Sozialräume hinaus und mit Stadtverwaltung,
- Gewinnung immer neuer Partner am Einzelfall orientiert

Evaluation 2024; OptiMedis im Auftrag des TMSGAF (Auszüge des Fazits)

„Mit AGATHE wurde ein niedrigschwelliges Beratungs-, Informations-, und Weitervermittlungsangebot für ältere Menschen geschaffen. Es findet eine hohe Akzeptanz und Unterstützung unter den beteiligten Personengruppen. Außerdem ist AGATHE ein wertvolles Instrument, um Vernetzung und Kooperation auf kommunaler Ebene voranzutreiben und macht deutlich, welche Strukturen weiterentwickelt werden müssen, um älteren Menschen eine Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen - damit ist es auch ein wichtiges Instrument für die integrierte Sozialplanung. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass AGATHE ein wirkungsvolles Instrument ist, ältere Menschen in der eigenen Häuslichkeit zu unterstützen. Durch die Beratungen und Unterstützungsleistungen kann sich AGATHE positiv auf das psychische Wohlbefinden der teilnehmenden Senioren auswirken. [...] Der Ansatz der präventiven Hausbesuche [...] hat bereits in vielen ähnlichen Projekten Wirkung gezeigt und bietet damit wichtige Anhaltspunkte für den Nutzen dieser Interventionsform. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem somit steigenden Bedarf und Nachfrage, ist eine Fortführung des Programmes AGATHE sinnvoll zu erachten.“

